

Informationen zur Gemeinde und Stellenprofil

Gemeinde und Stadtbezirk

Die Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi umfasst die östliche Innenstadt Dortmunds, die Dortmunder Gartenstadt sowie die Stadtteile Körne und Wambel. Für die rund 12000 Gemeindeglieder gibt es derzeit vier Pfarrstellen mit einem Dienstumfang von 100%; eine davon wird zurzeit von einer Pfarrerin im Entsendungsdienst versorgt. Zum interprofessionellen Team gehört ferner eine Diakonin.

Die Gemeinde beschäftigt zwei Küster, zwei Gemeinsekretärinnen, zwei Jugendmitarbeiter*innen und drei Kirchenmusiker*innen.

Namensgeber wie Zentrum unserer Gemeinde ist die mittelalterliche St. Reinoldi-Kirche im Herzen der Dortmunder City. Sie wird überwiegend für die Stadtkirchenarbeit des Kirchenkreises genutzt. Die klassische Gemeindearbeit konzentriert sich auf drei weitere Zentren: Die Melanchthon-Kirche am östlichen Rand des „Kaiserviertels“, die Heliand-Kirche in der Gartenstadt direkt an der B1 sowie die Jakobus-Kirche im Stadtteil Wambel.

Aufgrund der zentralen Lage innerhalb Dortmunds ist das Gemeindegebiet verkehrsmäßig sehr gut erschlossen: S-Bahn, Stadtbahnlinien und zahlreiche Buslinien verbinden die City über unser Gemeindegebiet mit den östlichen Stadtteilen Dortmunds. Zahlreiche Grundschulen und mehrere weiterführende Schulen befinden sich auf dem Gemeindegebiet oder unmittelbar angrenzend.

Sechs evangelische Kindergärten befinden sich inzwischen in der Trägerschaft des Kirchenkreises, werden aber nach wie vor vom Pastoralteam religionspädagogisch betreut. Eine Anzahl diakonischer Einrichtungen des Diakonischen Werkes sind auf dem Gemeindegebiet, zu denen enger Kontakt besteht. Es befinden sich sechs Seniorenheime auf dem Gemeindegebiet, die durch das pastorale Team besonders durch die Gemeinédiakonin in engem Kontakt mit der Gemeinde stehen.

Aufgrund der zentralen Lage und der Größe der Gemeinde ist sowohl die Wohnbevölkerung insgesamt wie auch die Zusammensetzung unserer Gemeindeglieder sehr vielfältig. Es gibt Wohngebiete mit großen sozialen Unterschieden; mehrere Neubaugebiete sind in der Entstehung.

Die Kirchengemeinde ist 2007 durch Fusion von vier vormaligen eigenständigen Gemeinden entstanden; das Gemeindeleben ist gekennzeichnet von verschiedenen Gruppen- und kirchenmusikalischen Angeboten.

Das ökumenische Miteinander in der Region gestaltet sich zwanglos und freundschaftlich.

In Zukunft gilt es die gesamte pastorale Arbeit neu zu strukturieren und sich so den Herausforderungen der Zeit zu stellen.

Es ist absehbar, dass bis zum Jahr 2030 auch eine Überarbeitung der Gebäudestruktur durchgeführt werden muss. Nach den statistischen Berechnungen werden im Jahr 2030 nur noch zwei Pfarrstellen mit vollem Dienstumfang möglich sein.



Die neu zu besetzende Pfarrstelle:

Der/die neue Inhaber*in wird Teil des Interprofessionellen Pastoralteams und nimmt in Absprache mit dem Presbyterium gemeindliche Aufgaben wahr. Dabei gilt es das Ganze der Gemeinde im Auge zu behalten und die verschiedenen Bereiche miteinander zu verbinden. Konkrete Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten werden innerhalb des Teams und mit dem Presbyterium abgesprochen. Das in der Regel wöchentliche Dienstgespräch des Teams dient der gegenseitigen Information und der Feinabstimmung.

Spezielle Schwerpunkte erwarten wir in den Bereichen:

- Engagement für junge Menschen und Familien,
- Profilierung unserer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Ausbau von Netzwerken in Kirchenkreis und Stadtbezirken, insbesondere mit der Stadtkirchenarbeit an St. Reinoldi.

Wir wünschen uns einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die offen und interessiert auf Menschen zugehen kann, ein Ohr für ihre Fragen und Sorgen hat, sich in Gruppen und Projekten für sie engagiert und im Gemeindeleben Präsenz zeigt.

Auch die Leitungsaufgaben in der Kirchengemeinde werden zum Arbeitsbereich der neuen Pfarrperson gehören. Wir suchen daher eine Persönlichkeit, die nicht nur im Team ihre Kompetenzen einbringt, sondern auch Freude und Bereitschaft an der Übernahme von Leitungsverantwortung mitbringt, Impulse setzt und kooperative Formen der Leitung mitgestaltet.

Wir erhoffen uns einen Menschen, der die gegebenen Herausforderungen annimmt, die darin liegenden Chancen erkennt und wahrnimmt und so zu einer Gestaltung der Gemeinde beiträgt, die ihr einen guten Weg in die Zukunft eröffnet.